

Steinlachtal

Der Rebbe tanzt

Jontef gastierte in der Belsener Kapelle

Mitreißende Tanzlieder wechselten mit tieftraurigen Klagegesängen. Die vier Musiker der Tübinger Klezmer-Gruppe Jontef hatten das Programm für ihr Sonntagabendkonzert in der Belsener Kapelle passend zur Woche der Brüderlichkeit ausgewählt.

Belsen. Sich an die Heiterkeit und den Lebensmut der Juden aus der vergangenen Welt des osteuropäischen Stetl zu erinnern, sei ein Bedürfnis unserer Zeit, fand der Schauspieler und Sänger Michael Chaim Langer. Er trug die traditionellen Lieder auf jiddisch und hebräisch vor. Die Zuhörer hatten die deutschen Übersetzungen in Händen.

Bitterkeit durchzog das um 1900 entstandene Kinderlied "Unter den grünen Bäumen Polens", wo in Langers Textversion alle jüdischen Kinder fehlen. Auch das auf einem biblischen Text basierende Totengebet "El male rachamim", das oft in Synagogen gesungen wird, berichtete von Verlust und Verzweiflung. Das wehmütige Abschiedslied "Bleib gesund mir, Krakau" hatte der Komponist Menachim Gebirtig im Getto geschrieben. Langer widmete es seinem Vater Miescu, der mehrere Konzentrationslager überlebt hat. Aber er sang auch von der jahrtausendalten Gelassenheit und Zuversicht, die in der Klezmermusik fort dauert. "Mir genügt der Gang auf dem sonnigen Weg" hieß etwa die Lebensweisheit in dem Lied "Sol sajn". Und nicht umsonst heißt Jontef übersetzt "Festtag": Selbst nach den traurigsten Weisen fand das Klezmerquartett den Weg zurück in überschäumende Fröhlichkeit und Tanzlust. Zwischendurch ergötzte Langer die Konzertbesucher mit humorvollen jiddischen Anekdoten.

Die Instrumentalstücke stammen alle aus den Federn der Musiker. Vor allem die "Doine", wie die Hochzeits-Tischmusik in der osteuropäischen Tradition genannt wird, seien für die Klezmer "Paradestücke der Virtuosität und Ausdruckskraft", sagte Joachim Günther (Klarinette und Akkordeon).

Nicht nur in "Elimelechs Doine" lieferte er den akustischen Beweis. In "Himmelwärts" hielten die Violine (Wolfram Ströle, Violine und Gitarre) und der Kontrabass (Peter Falk) ein Zwiesgespräch in Höchstgeschwindigkeit. Bei "Rebberes Tanz" schließlich geriet das begeisterte Publikum fast aus dem Häuschen und erklatschte sich noch zwei Zugaben.

Sie sangen über Verlust und Verzweiflung, Gelassenheit und Zuversicht: Jontef in der Belsener Kapelle. Bild: Mutschler